Neue Rhopalocera.

Von *Eduard G. Honrath.*

VI.

Hierzu Taf. VI.

Amathusia Schönbergi n. spec. Fig. 1.

Tanyong Malim, Perak (Malacca).

Grundfarbe glänzend dunkelbraun (sammetbraun), nach dem Aussenrand aufgehellt.

Auf den Vorderflügeln verläuft vom Vorderrande ausserhalb der Diskoidalzelle bis zum Innenwinkel eine breite ockergelbe Binde, die in scharfem Bogen nahe an den Aussenrand herantritt und sich nach unten zuspitzt. Am Vorderrand bildet dicht an dieser Binde zwischen dem hellern Apex die dunkle Grundfarbe ein einem Keile ähnliches Dreieck, dessen Spitze wellenförmig, mehr oder weniger deutlich, parallel mit dem Aussenrande nach dem Innenwinkel verläuft. Ebenso zeigt sich noch die Grundfarbe am Aussenrande als schmaler dunkler Saum und in diesem noch eine kaum einen Faden breite, nach oben hin erlöschende gelbe Binde.

Auf den Hinterflügeln am Aussenrande wie bei *Phidippus* L. eine lichtere Binde, die aber in Zelle 6 zum Apex und dem Vorderrande gelb verläuft. Die Umrisse der obern Augen der Unterseite deutlich durchschimmernd.

Unterseite: Grundfarbe violettgrau; Zeichnung der von *Phidippus* ähnelnd.

Auf den Vorderflügeln die breite dunkelbraune Querbinde an der dem Aussenrande zugekehrten Seite stark gezackt; die mattdunkle Aussenbinde gewellt.

Auf den Hinterflügeln weicht die breite dunkle Binde dem obern Auge in einem ziemlich starken Bogen aus und steht genau in der Mitte, während sie bei *Phidippus* mehr nach aussen gerückt ist. Die sehr grossen Augen kräftig schwarz umrandet. Die kurzen und sehr breiten Schaufeln geben den Hinterflügeln eine mehr runde Form.

Länge des Vorderflügels (von der Basis bis zur Spitze) 57—58 mm.

Nach 5 ♂♂ (Sammlung des Herrn Landgerichtsrath a. D. Wolf von Schönberg, dem zu Ehren diese Art benannt ist, — Dr. Staudinger, — Honrath).

Amathusia Ochraceofusca n. sp. (an *Schönbergi* var.?).
Tanyong Malim, Perak (Malacca).

Oberseite dunkelockerfarben ohne eine Spur der ockergelben Binde und sonstigen Zeichnung von *Schönbergi;* die Zeichnung der Unterseite ziemlich deutlich durchschlagend.

Unterseite: Grundfarbe fahlgelblich, in's Violett spielend. Die breite braune Querbinde der Vorderflügel an der dem Aussenrande zugekehrten Seite gezackt, doch lange nicht so stark wie bei der vorigen Art. Im Uebrigen stimmt die Unterseite fast genau mit der von *Schönbergi* überein.

Länge des Vorderflügels 50—57 mm.

Nach 5 ♂♂ (Sammlung Honrath, — von Schönberg, — Dr. Staudinger).

Amathusia Phidippus L. var. n. *Perakana.* Fig. 2.
Larut, Perak (Malacca).

Oberseite: Grundfarbe dunkelrehfarben, am Aussenrande der Vorder- und Hinterflügel wie bei der Stammform heller (entsprechend der von den dunkeln Binden frei gelassenen hellern Grundfarbe).

Unterseite: Zeichnung der von *Phidippus* ähnlich, die Grundfarbe aber von der Wurzel bis zur breiten mattdunkeln Aussenbinde weiss, die breite und die schmälere kaffeebraune Querbinde dadurch grell hervortretend.

Der Innenrand der Vorderflügel etwas konvex; Apex abgerundet. Zackung des Saums der Hinterflügel schwächer bezw. runder als bei der Stammform. Die Haarbüschel[1]) fehlen der Submediana ganz.

Länge des Vorderflügels 55—61 mm.

Man könnte versucht sein, Perakana wegen ihrer auffallenden Form für eine eigene Art zu halten. Indess nach den neuesten hochinteressanten Entdeckungen von L. de Nicéville, der bisher als sicher verschiedene Arten betrachtete Satyriden (Melanitis- und Mycalesis-Arten) durch die Zucht aus dem Ei als Formen einer Art feststellte, hat die Annahme, dass Perakana nur als eine Varietät von dem bekanntlich sehr variirenden Phidippus anzusehen ist, die grössere Wahrscheinlichkeit für sich. Dies beweisen auch 2 ♂♂ aus Tanyong Malim (im südlichen Perak, 80 Meilen von der Seeküste, der letzten Sammelgegend des verstorbenen

---

1) Alle *Phidippus*-♂♂ scheinen in der Falte zwischen der Submediana und dem ersten Medianast (nicht „third median nervale", wie Distant in seinen „Rhopalocera Malayana" p. 71 aus Versehen sagt) einen pinselartigen hellen Haarbüschel zn haben, der bei einzelnen Stücken von Celebes, Nias etc. schwächer hervortritt.

Kunstler), die sich durch ihre Unterseiten als eine Zwischenform von Phidippus und Perakana erweisen und den bei letzterer Form fehlenden Haarbüschel ziemlich entwickelt zeigen.

Mr. Distant erwähnt in seinem vortrefflichen Werke „Rhopalocera Malayana" p. 423 bereits dieser Perakana, kannte sie aber nur nach einer ihm von mir gesandten Photographie.

Nach 3 ♂♂ (Sammlung Honrath, — Dr. Staudinger).

Herrn Dr. O. Staudinger bin ich für die leihweise Ueberlassung seines sehr reichhaltigen *Phidippus*-Materials von Malacca, Sumatra, Borneo, Nias, Celebes, Luzon und Java sehr verpflichtet, da es mir nur dadurch ermöglicht wurde, bei dieser ebenso interessanten wie schwierigen *Amathusia*-Frage zu annähernd sichern Schlüssen über die vorstehenden neuen Arten, bzw. Formen zu gelangen.

Da Linné *Amathusia Phidippus* von Java beschreibt, so muss die dortige Form als die typische gelten.

Papilio Stratiotes Smith [1]). (Ann. a. Mag. N. H. 1887, p. 433.) Fig. 3. Sarawak (Borneo).

Oberseite: Grundfarbe milchweiss. Vorderrand und Basis der Vorderflügel gelblich seidenglänzend. Der ganze Aussenrand von einer breiten schwarzen Binde eingefasst; neben dieser eine am Vorderrande breitere, sich nach unten zuspitzende Querbinde, die am Innenwinkel mit der Saumbinde zusammentrifft. Zwischen der Querbinde und der Basis stehen am Vorderrande 4 schwarze Keile, wovon der erste und breiteste den ganzen Querast bedeckt und stumpf endet, der zweite fast spitze die Medianrippe berührt, der dritte und der schwächste vierte mit ihren Spitzen nur bis zur Mitte der Diskoidalzelle reichen. Der zwischen dem Saum der grossen Qnerbinde und dem ersten der 4 Keile schwarze Vorderrand schliesst oben die beiden zwischen jenen liegenden Felder. Letztere sind bis auf die schwarz bestäubten Adern ganz schuppenlos.

Dem schmäler schwarz gesäumten, gezackten Aussenrand der Hinterflügel folgend, verläuft eine schmale blauweisse gezackte Innenrandbinde. An Stelle des Analauges ein karminrother Flecken,

---

1) Erst bei der Korrektur, nachdem Taf. VI schon fertig gestellt war, erhielt ich das letzte Dezember-Heft der Ann. and Mag. N. H., worin Mr. H. Grose Smith diesen neuen *Papilio* bereits beschrieb, aber nicht abbildete. Während es mir noch möglich war, den Namen durch den kurz zuvor publizirten zu ersetzen, hielt ich es für richtig, meine Beschreibung bestehen zu lassen.

der sich nach oben beim Innenrand zu einem zweiten kleinern erweitert; eine schwarze Bestäubung begrenzt letztere auf beiden Seiten. Der untere Theil der Zellen zwischen dem Analflecken und Ader 4 schwarz, nach oben hin schwärzlich bestäubt. Die Klappe am Innenrande weiss behaart.

Schwänze schwarz, weiss gesäumt, schmal, fast spitz zulaufend.

Unterseite: Vorderflügel matter gefärbt, in der Zeichnung von der der Oberseite nur dadurch verschieden, dass der dritte schwarze Keil an die Medianrippe heranreicht, der vierte, der Basis zunächst stehende viel deutlicher und noch über jene hinausläuft. Basis und Vorderrand gelb bestäubt.

Die an der Basalhälfte braungelben, an der Aussenhälfte falben Hinterflügel ganz von zwei schmalen, schwarzen, sich am Analwinkel sehr nähernden Binden durchzogen, wovon die eine neben der Basalrippe, die zweite fast in der Mitte vom Vorderrande ausgeht. Die Adern 1a, 1b und 2 kräftig schwarz. Der Aussenrand breiter schwarz eingefasst, der obere der beiden zusammenhängenden karminrothen Flecken grösser als auf der Oberseite[1]).

Körper weiss behaart, der ganzen Länge nach auf den Seiten von je einem breiten schwarzen Streifen durchzogen.

Fühler schwarz, Palpen weiss.

Länge des Vorderflügels 36 mm.

Durch diese ausgezeichnete Art wird für den bisher isolirt gestandenen *P. Agetes* Westw. endlich eine bessere Verbindung mit der *Antiphates*-Gruppe vermittelt.

Nach einem ♂ in der Sammlung des Herrn Georg Semper in Altona.

Papilio Agamemnon L. var. n. *Neopommerania*. Fig. 4.
Neu-Pommern (früher Neu-Britannien).

Zeichnung der Vorderflügel wie die der Grundform, die Flecken saftiger grün.

Auf den Hinterflügeln fehlen die beiden Fleckenreihen gänzlich; der grüne durch die Diskoidalzelle gehende Streifen sehr schmal, der unter der Medianrippe daran stossende fast ganz verschwunden.

Auf der Unterseite der Htfl. ist die mittlere Fleckenreihe erloschen.

Schon vor mehreren Jahren erhielt das inzwischen aufgelöste

---

1) Mr. Smith spricht nur von einem karminrothen Analflecken, *Stratiotes* hat aber deren zwei, die sich als solche. obgleich zusammenhängend, besonders auf der Unterseite deutlich kennzeichnen.

Museum Godeffroy in Hamburg aus dem Bismarck-Archipel 2 Stücke dieser Form, die indess wegen ihres sehr beschädigten Zustandes für die Diagnose ein zu unsicheres Material boten.

Neopommerania scheint im Verhältniss zu andern dort vorkommenden *Papilio*-Formen zu den seltensten zu gehören.

Die *Agamemnon* von Ceram und Aru zeigen die beiden Fleckenreihen auf den Hinterflügeln weit schwächer, als die typische Art, so dass sie fast als eine Uebergangsform zu der var. *Neopommerania* anzusehen sind.

Nach 1 ♀ aus Ralum (Parkinson).

Parnassius Charltonius Gray var. n. *Princeps*.

Transalai-Gebirge.

Grundfarbe hellweiss, bei den ♀♀ nur einen Schein in's Gelbliche spielend, aber lange nicht so gelblich weiss — „yellowish white" — wie die typische Form.

Die gebogene Innenrandbinde der Vorderflügel schmäler und, besonders bei den ♂♂, nach unten hin nur noch schwach oder erlöschend.

Der grosse schwarze dreieckige Flecken dicht unterhalb der Medianrippe, wie solchen Gray erwähnt und abbildet, fehlt bei der var. *Princeps* gänzlich, bei einzelnen Stücken ist derselbe nur ganz schwach angedeutet oder durch einen isolirten halbmondförmigen Innenrandflecken ersetzt.

Das untere rothe Auge auf den Htfln. ist häufig als grosses Doppelauge entwickelt; bei einigen ♀♀ steht zwischen jenem und dem länglichen, schwarz geränderten rothen Analflecken noch ein solcher von mehr runder Form, so dass dadurch eine üppig entwickelte rothe Kette entsteht, zumal, wenn auch noch zwischen dem unteren und dem oberen Auge ein länglicher rother, schwarz eingefasster Flecken hinzutritt. Eine solche Entwicklung zeigt sich aber bei den ♂♂ nur äusserst selten und ist alsdann auch nie so kräftig und auffallend wie bei den ♀♀.

Die ebenfalls heller gefärbte Unterseite der var. *Princeps* ist besonders an der Basis nicht so stark schwarz bestäubt, wie die der Grundform.

Wie schon unter „Sitzungsberichte" pag. XIII angedeutet, gründen sich die vorstehenden Beobachtungen auf ein von dem vortrefflichen Sammler Herrn Gregory Grum-Grshmailo auf den höchsten Pässen des Transalai erbeutetes reiches Material. Inzwischen hat Dr. Staudinger in demselben Hochgebirge sammeln lassen, und bestätigt die dort gewonnene Ausbeute vollständig die Ergebnisse der frühern

Vergleiche zwischen meinen typischen *Charltonius* von Kocksir Lahoul und Ulu (Himalaya) und der Transalai-Form.

Wenig bekannte Tagfalter.

Von *Eduard G. Honrath.*

I.

Amaxidia (Zeuxidia) Aurelius Cr. ♀.

Wie Dr. Staudinger bereits in seinem Werke „Exotische Schmetterlinge" p. 189 erwähnt, erhielt ich mit der letzten Sendung des verstorbenen Kunstler das ebenso merkwürdige wie ausserordentlich seltene ♀ dieser Art. Dasselbe ist, wie mir K. damals schrieb, das einzige *Aurelius*-♀, das er in den 8 Jahren seines Aufenthalts und fleissigen Sammelns in Malacca sah und fing. Er fand es bei Tanyong Malim eines Morgens auf einem seiner am Abend zuvor ausgelegten Köder. Das Exemplar ist so frisch, dass es erst kurz zuvor aus der Puppe geschlüpft sein muss, und hat eine Flügelspannung von nicht weniger als 139 mm.

Inzwischen wurde Herrn Landgerichtsrath a. D. Wolf v. Schönberg in Naumburg a. d. Saale von seinem Sammler Wahnes aus S. O. Borneo ebenfalls ein *Aurelius*-♀ zugesandt, das ich mit dem meinigen zu vergleichen Gelegenheit hatte. Während das ♀ von Malacca mit der Cramer'schen Abbildung genau übereinstimmt, die weissen Flecken am Vorderrand und zwischen diesem und dem Innenrand bis auf die beiden untersten Reihen also vollständig zusammenlaufen, stehen dieselben bei dem ♀ von Borneo ganz isolirt je 3 nebeneinander, die untern 4 Reihen parallel mit dem Aussenrande genau untereinander. Ferner ist bei dem letztern ♀ das ganze untere Drittel des Aussenrandes einschliesslich der Schaufel breit weiss aufgehellt.

Prothoë Calydonia Hew. ♀.

Von dieser Seltenheit sandte Kunstler 2 ♀♀, die sich nur durch einen schwarzen runden Flecken in der Mitte am Vorderrande der Hinterflügel, sonst aber weder in der Zeichnung oder Färbung, noch in der Grösse von den ♂♂ unterscheiden. Jener schwarze Flecken zeigte sich bei keinem einzigen unter der ziemlich grossen Anzahl (über 20 Stück) der durch meine Hände gegangenen ♂♂ auch nur angedeutet, scheint demnach bei den ♀♀ typisch zu sein.

Kunstler hat auch diese Art nur auf dem Köder gefangen.

Wie K. schrieb, verkaufte er das erste gefangene ♀ von Calydonia vor 4 Jahren zu 10 L. Sterl. an das Museum zu Calcutta.